



## **Bachelorstudium Sportwissenschaft 2. Studienabschnitt (Hauptstudium)**

**Informationen  
für das Studienjahr 2010/11**

# Inhalt

## Seiten

## Inhalt

2-3	Inhaltsverzeichnis
4	Einleitung „Bachelor of Science in Sport“
5	Hinweise zur Studienplanung
6	Studienberatung

### **1) Herbstsemester**

#### **1.1) Vertiefende sportwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen**

8	Gesundheitsförderung und Prävention
9	Sportpädagogik
10	Sportmanagement und Sportökonomie
11	Sportmotorik

#### **1.2) Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare**

13	Sportkarriere im Wandel
14	Talentsélection und -förderung
15	Trainingsplanung

#### **1.3) Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtbereiche**

##### Spiele

17	Badminton
18	Basketball / Handball
19	Trendspiele

##### Fitness/Gesundheit

20	Fitness/Gesundheit I
----	----------------------

##### Individualsportarten

21	Geräteturnen Vertiefung
22	Tanz Vertiefung

##### Outdoor Winter

23	Outdoor Winter Grundlagen
24	Outdoor Winter Ski Langlauf Vertiefung
25	Outdoor Winter Ski Alpin Vertiefung
26	Outdoor Winter Skitouren Vertiefung
27	Outdoor Winter Snowboard Vertiefung

### **2) Frühjahrssemester**

#### **2.1) Vertiefende sportwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen**

29	Sportbiologie
30	Diagnostik
31	Statistik II – SPSS

#### **2.2) Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare**

33	Bewegungsforschung
34	Erfolgsfaktoren im Sport
35	Gruppenphänomene im Sport
36	Rituale in Sport und Tanz
37	Sportpädagogik

## **2.3) Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtbereiche**

### Spiele

- 39 Fussball
- 40 Unihockey
- 41 Volleyball

### Fitness/Gesundheit

- 42 Fitness/Gesundheit II
- 43 Fitness/Gesundheit III

### Individualsportarten

- 44 Leichtathletik Vertiefung
- 45 Schwimmsport Vertiefung

### Outdoor Sommer

- 46 Outdoor Sommer Grundlagen
- 47 Outdoor Sommer Bike Vertiefung
- 48 Outdoor Sommer Bergsport Vertiefung
- 49 Outdoor Sommer Kanu Vertiefung
- 50 Outdoor SommerTrekking Vertiefung

## **3) Kolloquien**

### **Veranstaltungen Herbstsemester**

- 52 Bachelorkolloquium, Modul-Nr. W4451 (wissenschaftliche Veranstaltung)

### **Veranstaltungen Frühjahrssemester**

- 53 Bachelorkolloquium, Modul-Nr. S4447 (wissenschaftliche Veranstaltung)

## 55 **4) Berufsfeldbezogene Praktika**

## 56 **5) Ausblick auf den konsekutiven Masterstudiengang - 4. und 5. Studienjahr**

## **! Nur noch im Studienjahr 2010/11 im Angebot !**

## **6) Seminare (10 ECTS) nach „altem“ Studienplan vom 1. Sept. 05 (Stand 1. Aug. 08)**

### Herbstsemester

- 59 Sport und Ausdruck
- 60 Sport und Bildung
- 61 Sport und Leistung

### Frühjahrssemester

- 62 Sport und Gesellschaft
- 63 Sport und Gesundheit

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

## **Einleitung, Bachelor of Science in Sport Science - 2. Studienabschnitt (Hauptstudium) – 2. + 3. Studienjahr**

Liebe Studierende

Die online veröffentlichten Modulbeschreibungen richten sich an Studierende im Bachelorstudium „Sportwissenschaft“, die sich im 2. Studienabschnitt des Bachelorstudiengangs befinden.

Das Propädeutikum „Sportwissenschaft“ hat einen Einblick in die Sportwissenschaft vermittelt. Es war klar strukturiert und Wahlmöglichkeiten für die Studierenden waren kaum gegeben.

Nach dem Propädeutikum will der 2. Studienabschnitt die Erkenntnisse vertiefen, die Studierenden zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit anleiten und im interdisziplinären Dialog zur verantwortungsvollen Begleitung des Sports in unserer Gesellschaft befähigen.

Mit den vertiefenden sportwissenschaftlichen Seminaren und dem vertiefendem sportpraktisch-methodischen Wahlpflichtbereich erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Akzente in ihrem Studium zu setzen. Der Studienplan legt die Minimalbedingungen fest und lässt Spielraum für individuelle Wahlmöglichkeiten offen.

Auf unserer Website über den Link <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/veranstaltungen.htm> → 3. - 6. Semester (= 2. Studienabschnitt) → „Modulbeschreibungen“ erhalten Sie einen vertieften Einblick in unser Wahlpflichtangebot. Damit soll Ihnen die Entscheidung für die Wahl Ihrer Schwerpunkte erleichtert werden.

Der Studienfachberater (siehe Kapitel „Studienfachberatung“) steht Ihnen bei der Entscheidungsfindung gerne zur Verfügung.

Die rechtlichen Grundlagen und weiterführende Informationen für das Studium „Sportwissenschaft“ finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/index.html> → unter „Quick Links“ → „Studienreglemente“.

Obschon alle Daten sorgfältig abgestimmt worden sind, bleiben Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Hauptstudium.

Institut für Sportwissenschaft (ISPW)

Der Direktor:

Prof. Dr. A. Conzelmann

Der Geschäftsführende  
Mitarbeiter:

Doz. M. Geissbühler

[zurück](#)

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

## Hinweise zur Studienplanung

Gemäss Studienplan 2005 (Stand 1. August 2009) sind im 2. Studienabschnitt für den Major Sportwissenschaft 80 Credits zu erbringen.

Diese 80 Credits setzen sich aus den folgenden Studienleistungen zusammen.

- Vertiefende sportwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen (20 Credits)
- Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare (20 Credits)
- Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtveranstaltungen (20 Credits)
- Berufsfeldbezogene Praktika (10 Credits) (<http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/praktika.htm>)
- Bachelorarbeit (10 Credits) (<http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/WegleitungwissArbeiten.pdf>)

Damit eine optimale Kombination mit dem nichtsportwissenschaftlichen Nebenfach gewährleistet ist, empfiehlt sich die folgende Verteilung auf die beiden Jahre des 2. Studienabschnitts:

<u>2. Studienjahr</u>	Credits
Alle vertiefende sportwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen	20
Vertiefendes Seminar	5
Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtveranstaltungen	ca. 10
Anteil berufsfeldbezogene Praktika	5
Anteil nichtsportwissenschaftliches Nebenfach	ca. 20

<u>3. Studienjahr</u>	Credits
Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare	15
Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtveranstaltungen	ca. 10
Anteil berufsfeldbezogene Praktika	5
Bachelorarbeit	10
Anteil nichtsportwissenschaftliches Nebenfach	ca. 20

[zurück](#)

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

## **Studienfachberatung**

### **FAQ's**

Auf unserer Website finden Sie eine Zusammenstellung von häufig gestellten Fragen (frequently asked questions = „FAQ's“) zum Bachelor- und Masterstudiengang (<http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/FAQs.pdf>).

Wir setzen voraus, dass Sie die Antwort auf Ihre Frage(n) zuerst in den FAQ's zu finden suchen. Erst wenn Ihre Frage in den „FAQ's“ nicht beantwortet wird, wenden Sie sich an:

### **Studienfachberater**

Doz. Martin Joss, Neubrückestrasse 155 (Gebäude D), Büro D 107

- Telefon: 031 631 51 61
- E-Mail: [martin.joss@ispw.unibe.ch](mailto:martin.joss@ispw.unibe.ch)

### **Weitere Sprechstunden und Studienfachberater, unter anderem für**

- Bachelorarbeit
- Praktika
- Prüfungsorganisation etc.

siehe <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/studienberatung.htm>.

[zurück](#)

# **1) Veranstaltungen Herbstsemester**

## **1.1) Vertiefende sportwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen**

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Gesundheitsförderung und Prävention</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4449
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010 <b>Letzte Änderung</b> Mai 2010
<b>Modulleitung</b>	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck Deutsch
<b>Einführung</b>	Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport und Bewegung ist sowohl in der Bevölkerung als auch in der sport- und gesundheitspolitischen Diskussion fest verankert. Für die Sportwissenschaft ergeben sich zwei zentrale Fragenbereiche: a) welche gesundheitlichen Auswirkungen können dem Sport auf wissenschaftlicher Basis zugeschrieben werden und b) wie kann das gesundheitliche Potenzial durch eine allgemeine Sport- und Bewegungsförderung ausgeschöpft und einem Bewegungsmangel in der Bevölkerung entgegengewirkt werden.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die gesundheitlichen Wirkungen von Sport und Bewegung unter einem mehrdimensionalen Verständnis von Gesundheit und Krankheit einschätzen</li> <li>• können Sport und Bewegung als Element der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention einordnen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Subjektive und objektive Konzepte von Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen von Sport und Public Health</li> <li>• (Sozial-)Epidemiologie und Evidenzbasierung der Beziehungen zwischen Sport, Bewegung und Gesundheit</li> <li>• Sport und biopsychosoziale Gesundheit</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
<b>Unterlagen</b>	Skripts zu den Vorlesungen auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Hinweise zur ergänzenden Literatur werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportpädagogik</b> (Vorlesung)
<b>Modul-Nummer</b>	W4447
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
	<b>Letzte Änderung</b> Februar 2010
<b>Modulleitung</b>	Dr. Stefan Valkanover
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Stefan Valkanover Deutsch
<b>Einführung</b>	Die Sportpädagogik als traditionelle Kerndisziplin der Sportwissenschaft thematisiert Fragen des Aufbaus bzw. Vermittlung von Kompetenzen im Bereich "Bewegung und Sport" unter einer erzieherischen Perspektive.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten sich sportpädagogisches Basiswissen</li> <li>• lernen, das Basiswissen – insbesondere in Bezug auf die Sportpraxis in schulischen und außerschulischen Feldern – kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und Sportpädagogik</li> <li>• Historische, anthropologische und entwicklungspsychologische Grundlagen</li> <li>• Erziehungsziele und Sinnperspektiven in der Sportpädagogik</li> <li>• Sport vermitteln: Sportdidaktische Grundlagen</li> <li>• Sport in der Schule: Aspekte der Legitimation</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Individuelle Vor- und Nachbereitung</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung und zu ausgewählter Lektüre
<b>Unterlagen</b>	Handouts zur Vorlesung auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Balz, E. & Kuhlmann, D. (2003). Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. Aachen: Meyer und Meyer. Bräutigam, M. (2003). Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen. Aachen: Meyer und Meyer. Haag, H. & Hummel, A. (2009). Handbuch Sportpädagogik (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportmanagement und Sportökonomie</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4448 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010 <b>Letzte Änderung</b> Mai 2010
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Christian Moesch
<b>Unterrichtende</b>	Dr. Christian Moesch, Michael Geissbühler
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Einführung</b>	Mit der wachsenden gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung des Sports steigt auch der Stellenwert der Disziplinen Sportmanagement, Sportökonomie und Sportökologie. Dabei geht es einerseits um Planung, Organisation und Steuerung, andererseits um die wissenschaftliche Analyse ökonomischer und ökologischer Aspekte des Sports. Im Fokus stehen dabei sowohl einzelne Bereiche (Sportinfrastruktur, Sporttourismus, Sportevents, etc.), wie auch der Sport und seine Rahmenbedingungen als Ganzes.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Besonderheiten des Wirtschaftens im Sport und können die Disziplinen Sportmanagement, Sportökonomie und Sportökologie einordnen;</li> <li>• entwickeln ein differenziertes Verständnis für die ökonomische und ökologische Bedeutung des Sports insgesamt sowie einzelner Bereiche und können diese kritisch hinterfragen;</li> <li>• kennen die wesentlichen Entwicklungen im Umfeld des Sports und deren sportmanagementrelevanten Auswirkungen;</li> <li>• kennen Anforderungen und politischen Handlungsspielraum bei Planung, Bau, Unterhalt und Betrieb von Sportanlagen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomische Bedeutung des Sports in der Schweiz/Europa</li> <li>• Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Sports: Nachhaltigkeit/Ressourcenmanagement, Klimawandel, Mobilität, etc.</li> <li>• Infrastrukturelle Grundlagen im Sport: Freianlagen, Sporthallen, Bodenbeläge, Bäder, etc.</li> <li>• Management und aktuelle Entwicklungen im Sporttourismus</li> <li>• Klassifikation, strategisches Potenzial und Effekte von Sportevents, Eventmanagement</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportmotorik</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4450
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, Katja Michel Deutsch
<b>Programme</b>	Bachelor
<b>Credits</b>	3
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	Die Sportmotorik befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung der internen Steuerungs- und Regulationsprozesse, die der Realisierung sportlicher Bewegungen zugrunde liegen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen vertiefenden Einblick in die Sportmotorik als theoretische wie empirische Disziplin zu vermitteln. Ergänzt wird die verhaltenswissenschaftliche Perspektive der Sportmotorik durch einige Vorlesungseinheiten, die sich auf die äussere Betrachtung sichtbaren Bewegungsverhaltens, also auf eine biomechanische Perspektive, beziehen.
<b>Lernziele</b>	Die Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• weisen ein vertieftes theoretisches Verständnis zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung auf;</li> <li>• sind in der Lage, bewegungsbezogene Forschungsbefunde zu verstehen, zu interpretieren und in ihrer Relevanz einzuordnen;</li> <li>• kennen Forschungsergebnisse zum motorischen Kontrollsystem, zur Koordinationsschulung und zum Bewegungslernen;</li> <li>• kennen Ansätze der biomechanischen Bewegungsanalyse und der biomechanischen Modellbildung.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsverarbeitung und Motorikgesetze</li> <li>• Theorien und empirische Befunde zur motorischen Kontrolle und zum motorischen Lernen</li> <li>• Biomechanische Beschreibung, Erklärung und Modellierung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS Vorlesung (30 Std = 1 ECTS-Punkt)</li> <li>• Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60 Std = 2 ECTS-Punkte)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
<b>Unterlagen</b>	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Mechling, H., & Munzert, J. (Hrsg.) (2003). <i>Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre</i> . Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

# **1) Veranstaltungen Herbstsemester**

## **1.2) Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare**

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportkarriere im Wandel</b> (Seminar)
<b>Modul-Nummer</b>	W4453
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Claudia Engel, Fabian Studer Deutsch
<b>Einführung</b>	Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports hat in den letzten Jahren zugenommen. Als soziales Phänomen hat der Sport in seinen verschiedenen Feldern (Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssport) weitreichende Veränderungen erfahren. Die Sportentwicklung ist in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen und beeinflusst individuelle Sportkarrieren. Ziel des Seminars ist es, diese vielfältigen Veränderungen zu untersuchen und ihre Auswirkungen auf individuelle Sportkarrieren zu analysieren.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen im Themenfeld von gesellschaftlichem Wandel und Sportkarrieren;</li> <li>• sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte der Lebensverlaufsforschung kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftlicher Wandel und aktuelle Tendenzen der Sportentwicklung</li> <li>• Karrieren im Spitzensport</li> <li>• Karrieren im Breiten- und Gesundheitssport unter der Perspektive lebenszeitlicher Abhängigkeiten sowie dem Einfluss von Karrieren in anderen Lebensbereichen</li> <li>• Sportkarrieren von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Berufskarrieren von Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit),</li> <li>• Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits),</li> <li>• Referat (30h - 1 Credit),</li> <li>• Seminararbeit (60h - 2 Credits)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Referat und Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
<b>Literatur</b>	<p>Mayer, K. U. (1990). Lebensläufe und sozialer Wandel. Anmerkungen zu einem Forschungsprogramm. In K. U. Mayer (Hrsg.), <i>Lebensverläufe und sozialer Wandel</i> (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 31/1990). Opladen: Westdeutscher Verlag.</p> <p>Nagel, S. (2002). <i>Medaillen im Sport – Erfolg im Beruf? Berufskarrieren von Hochleistungssportlerinnen und Hochleistungssportlern</i>. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Conzelmann, A. (2001). <i>Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen</i>. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben</p>

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Talentselektion und -förderung</b> (Seminar)
<b>Modul-Nummer</b>	W4452
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Achim Conzelmann
<b>Unterrichtende</b>	Marc Zibung, Claudia Zuber
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Credits</b>	5
<b>Einführung</b>	<p>Ein Ziel von Sportverbänden ist, junge Sportler(innen) an die Weltspitze zu bringen. Unter dem Aspekt der Talentselektion und -förderung sind verschiedene Fragen zu klären: Wer sind die „Richtigen“, die speziell gefördert werden sollen? Wie sollen diese ausgewählt werden? Wie können sie optimal gefördert werden?</p> <p>Diese Fragen stellen sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft vor eine grosse Herausforderung. Im Seminar werden Nachwuchsförderungsprogramme von Sportverbänden analysiert und differenziert betrachtet. Es soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern diese theoretischen Ansprüchen genügen.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten Theorien und Modelle der Talentforschung;</li> <li>• sind sensibilisiert für das Spannungsfeld Theorie – Praxis in der Nachwuchsförderung im Leistungssport;</li> <li>• können Nachwuchsförderungsprogramme differenziert betrachten und kritische Aspekte diskutieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den Theorien und Modellen der Talentforschung</li> <li>• Entwicklung eines Kriterienkatalogs</li> <li>• Analyse eines Nachwuchsförderungsprogramms eines Verbandes anhand des Kriterienkatalogs</li> <li>• Präsentation der Resultate</li> <li>• Verfassen der Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Inputs</li> <li>• Selbststudium</li> <li>• Diskussionsrunden</li> <li>• Präsentation und Seminararbeit</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Präsentation und Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt
<b>Literatur</b>	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Trainingsplanung</b> (Seminar)
<b>Modul-Nummer</b>	W4454
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Dr. Karen Zentgraf
<b>Unterrichtende</b>	Dr. Karen Zentgraf
<b>Sprachen</b>	Deutsch
	<b>Programme</b> Bachelor <b>Credits</b> 5
	<b>Letzte Änderung</b> Mai 2010
<b>Einführung</b>	Die Leistungssteuerung umfasst alle Massnahmen der Planung, Durchführung, Auswertung und ggf. Korrektur sportlichen Trainings. Die Schritte der Leistungssteuerung sollen in diesem Seminar mit Hilfe praktischer Beispiele bearbeitet werden. Dieses Konzept kann die Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation eines eigenen oder geleiteten Trainingsprogramms einschliessen.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Leistungssteuerung im Sport;</li> <li>• sind in der Lage, Trainingsprozesse zu analysieren, Ziele zu benennen, Training zu planen und durchzuführen sowie angemessene Leistungskontrollen zu konzipieren;</li> <li>• kennen Spezifika der Leistungssteuerung für verschiedene trainierende Populationen;</li> <li>• können Studien zur Trainingsevaluation verstehen und kritisch bewerten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungssteuerung im Sport</li> <li>• Anforderungsanalyse, Eingangsdiagnostik, Zielsetzung, Trainingsplanung, Trainingsdurchführung, Leistungskontrolle, Trainingskorrektur</li> <li>• Formen von Trainingsdatendokumentation</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS Seminar (30h = 1 credit)</li> <li>• Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (120h = 4 creditsp)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Referat (50%), Seminararbeit (50%)
<b>Unterlagen</b>	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Hohmann, A., Lames, M., & Letzelter, M. (2007). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> . Wiebelsheim: Limpert. Olivier, N., Marschall, F., & Büsch, D. (2008). <i>Grundlagen der Trainingswissenschaft und -lehre</i> . Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

# **1) Veranstaltungen Herbstsemester**

## **1.3) Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtbereiche**

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Badminton</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4460
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Priska Roth
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Priska Roth, Simone Schälín Deutsch
<b>Programme</b>	Bachelor
<b>Credits</b>	2
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	Für Rückschlagspielneulinge stellt Badminton ein idealer Einstieg dar. Das Spiel lässt sich vergleichsweise einfach und in motivierenden vielseitigen Formen erlernen. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Feld zur Vertiefung sportlicher Kompetenzen, sind doch die Spielerinnen und Spieler stets mit neuen Spielsituationen und enormem Zeitdruck konfrontiert, die umfassende kognitive, taktische, koordinative, technische und physische Lösungskompetenzen erfordern.
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die zentralen technischen/taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen;</li> <li>• kennen die wichtigsten Regeln des Einzel- und Doppelspiels;</li> <li>• eignen sich ein Repertoire an methodisch-didaktischen Modellen für die Vermittlung von badminton- und rückschlagspielspezifischen Inhalten an.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportartspezifische Begrifflichkeiten und Regeln</li> <li>• Technische (Schlag- und Lauftechnik) und taktische Grundlagen</li> <li>• Spiel- und Übungsformen</li> <li>• Spielanalyse und Spielernprozesse</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Übungsformen</li> <li>• Reflektierte Praxis</li> <li>• Zusätzliche individuelle Übungseinheiten werden empfohlen</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Sportpraktische Prüfung
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Basketball / Handball</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4459
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Lukas Berther, Martin Strupler
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Lukas Berther, Martin Strupler Deutsch
<b>Einführung</b>	<p>Die Mannschaftsspiele Handball und Basketball lösen Emotionen aus und in erster Linie deshalb spielt man sie. Emotionale Betroffenheit ist ein subjektives und individuelles Geschehen und die Empfindungen sind unterschiedlich. Aber sie bilden den Anreiz des Spiels, für TopspielerInnen und AnfängerInnen.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern in den Sportspielen Basketball und Handball anhand exemplarischer Trainings ihre technischen und taktischen Kompetenzen und ihr Spielverständnis;</li> <li>• kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Angriffsspiels;</li> <li>• kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Verteidigens;</li> <li>• kennen und verstehen die zum Spielen notwendigen teamtaktischen Grundelemente des Angriffsspiels und des Abwehrverhaltens.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitende Spielformen</li> <li>• Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten</li> <li>• Spielbeobachtung und Spielanalyse</li> <li>• Basketball: Vom Korbleger ohne Verteidigung zum 5 gegen 5 unter Zeitdruck.</li> <li>• Handball: Anwenden der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Spiel 6:6</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen</li> <li>• Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines NL A-Handball- und Basketballspiels</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<p>Basketball:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korbleger-Test</li> <li>• Spielbeobachtung anhand koordinativer, technischer und taktischer Kriterien im Spiel 3:3 auf dem Halbfeld</li> </ul> <p>Handball:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsnote zum Spielverhalten</li> <li>• Vorzeigen von 3 verschiedenen Wurftechniken</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Skripts und Folien auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Trendspiele</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4458
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2006
<b>Modulleitung</b>	Dr. Christian Moesch
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Christian Moesch, Lukas Magnaguagno Deutsch
<b>Einführung</b>	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Spielen und Vermitteln.
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein differenziertes Verständnis für einige in der Schweiz weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flag-Football, Intercrosse, u.a.;</li> <li>kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundprinzipien dieser Sportspiele;</li> <li>beherrschen die zentralen technisch-taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen;</li> <li>können für unterschiedliche Zielgruppen authentische (Lern-) Angebote in den behandelten Sportarten inszenieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Grundfertigkeiten) in den behandelten Sportarten</li> <li>Schulung einer differenzierten Beobachtungskompetenz durch Spielanalyse, Coaching-Sequenzen, Videostudium, etc.</li> <li>Kompetenzerweiterung im Bereich Sportspielvermittlung durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflektierte Praxis</li> <li>Spiel- und Übungsformen in Gruppen</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Prüfung</li> <li>Spielbeobachtung</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Fitness / Gesundheit I</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4456
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Rahel Erni
<b>Unterrichtende</b>	Rahel Erni u.a.
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Programme</b>	Bachelor
<b>Credits</b>	2
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	Die Grundlagenelemente eines Konditionstrainings, welches dem vermehrt sitzenden Alltag prophylaktisch entgegenwirken und allgemein der Gesundheit dienen soll, werden erlernt und geübt. Das viele Sitzen im Alltag und die zu langen Phasen der Inaktivität lassen die Muskeln vermehrt zu Verspannungen und Abschwächungen tendieren. Dieser Tendenz wird mit der entsprechenden Übungsauswahl im Konditionstraining zu Musik entgegengewirkt.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können das vorgegebene Musikkonditionstraining korrekt unterrichten;</li> <li>• kennen die praktischen Grundlagen des Kraft- und Ausdauertrainings innerhalb des Musikkonditionstrainings;</li> <li>• kennen verschiedene Dehntechniken und können diese zielorientiert anwenden;</li> <li>• können die anatomischen und physiologischen Grundlagen der aufrechten Haltung umsetzen;</li> <li>• kennen die wichtigsten Krankheitsbilder und die dazugehörigen Indikationen und Kontraindikationen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Exemplarische Auseinandersetzung mit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warm Up, Pré Stretch und Gelenks-Mobilisationen;</li> <li>• Trainings- und Organisationsformen für ein Herzkreislauftraining;</li> <li>• Krafttraining: Konzepte und Methoden mit eigenem Körpergewicht (angewandte funktionelle Anatomie);</li> <li>• Trainingsformen, -Mittel und Organisationsformen des Rumpfkraft- und Stabilisationstrainings;</li> <li>• Stretch Out: Übungen und Techniken;</li> <li>• Wahrnehmungsschulung der eigenen Haltung und Technik;</li> <li>• Krankheitsbilder und deren Relevanz fürs Fitnessstraining.</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-methodischer Unterricht</li> <li>• Praktische Erarbeitung der Themen mit theoretischer Reflexion</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische und theoretische Prüfung</li> <li>• Bewertete Unterrichtsaufgabe</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Unterlagen und Arbeitsblätter auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Auf ILIAS

[zurück](#)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Geräteturnen Vertiefung</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4455
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Katia Haller
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Katia Haller, Michael Gabi u.a. Deutsch
<b>Programme</b>	Bachelor
<b>Credits</b>	2
<b>Letzte Änderung</b>	März 2011
<b>Einführung</b>	Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt im Geräteturnen (Anwenden und Gestalten) gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, bei der Kooperation, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen das Geräteturnen als Beitrag zur Haltungsschulung, zur Erhaltung und Verbesserung von Muskelkorsett und Beweglichkeit kennen;</li> <li>• lernen verschiedene Unterrichts- und Organisationsformen des Geräteturnens kennen;</li> <li>• erwerben Techniken zum Helfen und Sichern;</li> <li>• erwerben einzelne Fertigkeiten in der Palette der weiterführenden Turnelemente;</li> <li>• erarbeiten ein Projekt in der Gruppe und sammeln Erfahrungen in der Bewegungslehre und auf der sozio-pädagogischen Ebene.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breite Palette an spezifischen Kraftcircuit-Beispiele</li> <li>• Beispiele von Unterrichts- und Organisationsformen im Geräteturnen</li> <li>• Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Saltoformen</li> <li>• Einblick in bewegungsverwandte Sportarten (Akrobatik, Parcours, Trampolin)</li> <li>• Vervollkommnung einer Gruppengestaltung mit Musik</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung</li> <li>• Vor- und Nachbereitung</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerätegestaltung in der Gruppe (Praxis)</li> <li>• Methodischer Aufbau eines vorgegebenen Elementes (Theorie)</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Unterrichtsdokumente auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Literaturliste auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Tanz Vertiefung</b>	<b>Programme</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Nummer</b>	W4457		
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert		
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Margrit Bischof, Michael Schulz u.a. Deutsch		
<b>Einführung</b>	Tanz gehört zu den elementaren Darstellungs- und Ausdrucksformen des Menschen, denn im Tanz kann kulturelle Identität ausgedrückt und das eigene Selbst- und Weltverhältnis dargestellt werden. Tanz manifestiert sich in der Beziehung zum eigenen Ich, zum Partner und zur Gruppe. Er wird somit in Solo-, Duett- und Gruppenform inszeniert und aufgeführt. Allen gemeinsam ist der Zusammenhang zwischen Bewegung, Rhythmus und Raum.		
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Inszenierungsformen des Tanzes alleine, in Beziehung zwischen zwei Menschen und innerhalb einer Gruppe;</li> <li>• lernen verschiedenartige, kulturell bedingte Zusammenhänge zwischen Bewegung, Rhythmus und Raum kennen;</li> <li>• sind fähig, ein persönliches Solo auszuarbeiten und zu präsentieren.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit dem Ich, dem Du und der Gruppe in verschiedenen Erscheinungsformen der Tanzkultur</li> <li>• Körperlicher Ausdruck in populären wie in künstlerischen Tanzformen</li> <li>• Verschiedene Ausgangspunkte und Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Weg zu einem Solo</li> </ul>		
<b>Arbeitsformen</b>	Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion		
<b>Bewertung</b>	Prüfung bestehend aus vorgegebenen Teilen, präsentiert in Duettform und einem selbst erarbeiteten Solo zu Musik mit schriftlicher Dokumentation		
<b>Unterlagen</b>	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt		
<b>Literatur</b>	Brandstetter, G. & Wulf, C. (Hrsg.). <i>Tanz als Anthropologie</i> . München: Fink. Weitere Angaben erfolgen zu Beginn des Semesters.		

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Grundlagen</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4461
<b>Modul-Niveau</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Grundkenntnisse in Ski ODER Snowboard ODER Langlauf. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
<b>Erste Durchführung</b>	2005
<b>Modulleitung</b>	Vladimir Sulc
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Vladimir Sulc und Schneesportteam Deutsch
<b>Einführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz.</li> <li>• Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit.</li> <li>• Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.</li> </ul>
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Langlauf ODER Ski ODER Snowboard);</li> <li>• begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge;</li> <li>• lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung oder Loipe</li> <li>• Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport</li> <li>• Videoanalyse</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Praktische und theoretische Prüfung (Langlauf ODER Ski ODER Snowboard) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwochen. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranererkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Ski Langlauf</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4464
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2009
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. Achim Conzelmann, Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Stefan Valkanover
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Einführung</b>	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnperspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen verschiedene Facetten der Sportart Skilanglauf kennen;</li> <li>• erwerben die grundlegenden Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch;</li> <li>• erwerben methodische Kenntnisse bezüglich der Vermittlung der Sportart Skilanglauf;</li> <li>• machen Eigenerfahrungen hinsichtlich des Trainings im Ausdauersport und haben die Möglichkeit im Anschluss an den Kurs gemeinsam am Engadin-Skimarathon teilzunehmen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernelemente, Kernbewegungen, Schrittarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating</li> <li>• Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf</li> <li>• Spielformen auf Langlaufskiern</li> <li>• Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins</li> <li>• Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation, Belastungssteuerung</li> <li>• Teilnahme am Engadin-Skimarathon (fakultativ)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen</li> <li>• Referate</li> <li>• Trainingsläufe</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken</li> <li>• Bei entsprechenden lauftechnischen Leistungen kann eine J+S Leiteranerkennung Skilanglauf erworben werden. Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen sowie eine Theorieprüfung zu absolvieren.</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
<b>Literatur</b>	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Ski Alpin</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4462
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
<b>Erste Durchführung</b>	2005
<b>Modulleitung</b>	Vladimir Sulc
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Vladimir Sulc und Schneesportteam Deutsch
<b>a) Variante Freestyle Einführung</b>	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Style und Ausdrucksformen auf Ski</li> <li>• Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage</li> <li>• Umgang mit Angst</li> <li>• Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen</li> <li>• Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge</li> <li>• Sicherheitsaspekte</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen
<b>b) Variante Methodik Einführung</b>	Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Micro teaching</li> <li>• Exemplarische methodische Aufbaureihen</li> <li>• Pädagogisches Handlungskonzept</li> <li>• Videoanalysen</li> <li>• Persönliche Fertigkeit</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen.
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	keine

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Skitouren</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4465
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Vladimir Sulc
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Vladimir Sulc und Schneesportteam Deutsch
<b>Einführung</b>	Auf Skitouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigebieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge. Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich Skitourenfahrer mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Grundtechniken des Tourengehens</li> <li>• können die Lawinensituation kompetent beurteilen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit LVS</li> <li>• Routenwahl</li> <li>• Spuranlage</li> <li>• Lawinenbulletin</li> <li>• Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung</li> <li>• Schneedeckenuntersuchung</li> <li>• Reduktionsmethode</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie: mündliche Prüfung</li> <li>• Praxis: technisches Niveau</li> <li>• Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Snowboard</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4463
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum / Gutes technisches Niveau auf Snowboard.
<b>Erste Durchführung</b>	2006
<b>Modulleitung</b>	Vladimir Sulc
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Vladimir Sulc und Schneesportteam Deutsch
<b>a) Variante Freestyle Einführung</b>	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Style und Ausdrucksformen auf Snowboard</li> <li>• Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage</li> <li>• Umgang mit Angst</li> <li>• Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen</li> <li>• Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge</li> <li>• Sicherheitsaspekte</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen
<b>b) Variante Methodik Einführung</b>	Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Micro teaching</li> <li>• Exemplarische methodische Aufbaureihen</li> <li>• Pädagogisches Handlungskonzept</li> <li>• Videoanalysen</li> <li>• Persönliche Fertigkeit</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Snowboard muss vorliegen.
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	keine

[zurück](#)

## **2) Veranstaltungen Frühjahrssemester**

### **2.1) Vertiefende sportwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen**

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportbiologie</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4444
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Karen Zentgraf
<b>Unterrichtende</b>	Dr. Karen Zentgraf
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Programme</b>	Bachelor
<b>Credits</b>	3
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	<p>Kenntnisse über Funktionssysteme des menschlichen Körpers spielen eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Trainingswissenschaft“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, wie sich sportliche Leistungsfähigkeit entwickelt.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers;</li> <li>• kennen biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung;</li> <li>• können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit begründen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionssysteme: Herz, Lunge, Gehirn, Muskulatur, Knochen-, Gelenk-, Bänder-, Sehnenapparat, vegetatives Nervensystem, Haut, endokrines System, Niere, Sinnesorgane</li> <li>• Adaptationen dieser Funktionssysteme an körperliche Aktivität und an verschiedene Trainingsinhalte</li> <li>• Energiebereitstellung, sportmedizinische Untersuchungsverfahren, Ernährung</li> <li>• Sportmedizinische Aspekte bei Kindern, Jugendlichen, Frauen und Älteren</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit)</li> <li>• Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<p>Schriftliche Prüfung (60 Minuten)          Zulassung zur schriftlichen Prüfung: Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einem externen Nothilfekurs (siehe Details dazu  <a href="http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/doks/Nothilfekurs.pdf">http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/doks/Nothilfekurs.pdf</a>)</p>
<b>Unterlagen</b>	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	<p>Dickhuth, H.-H. (2000). <i>Einführung in die Sport- und Leistungsmedizin</i>. Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Wilmore, J. H., Costill, D. L., &amp; Kenney, W. L. (2008). <i>Physiology of Sport and Exercise</i>. Champaign: Human Kinetics.</p> <p>Weineck, J. (2008). <i>Sportanatomie</i>. Balingen: Spitta.</p>

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Diagnostik</b>			
<b>Modul-Nummer</b>	S4445	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b> 3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum			
<b>Erste Durchführung</b>	2011	<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010	
<b>Modulleitung</b>	Dr. Karen Zentgraf			
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Karen Zentgraf u.a. Deutsch			
<b>Einführung</b>	Die Kenntnis und Interpretation von Daten aus Test- und Messverfahren der Sportwissenschaft ermöglicht die kritisch-reflektierte Anwendung in vielen sportlichen Anwendungsfeldern. In dieser Vorlesung werden - nach einer allgemeinen Einführung in die Diagnostik - Test- und Messverfahren aus dem Bereich der Trainings- und Bewegungswissenschaft, einschliesslich der Biomechanik und Sportmedizin, behandelt.			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen leistungsdiagnostische Verfahren, Messverfahren und Tests der Sportwissenschaft;</li> <li>• können einige Verfahren im Rahmen einer empirisch ausgelegten Bachelorarbeit anwenden.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Diagnostik und des Testens</li> <li>• Verfahren aus der Sportmedizin und Trainingswissenschaft (z.B. Belastungsuntersuchungen)</li> <li>• Messverfahren aus der Biomechanik (z.B. kinematische Analysen)</li> <li>• Tests und Testbatterien aus der Sportmotorik (z.B. Koordinationstests)</li> </ul>			
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit)</li> <li>• Praktische Übung, Selbststudium, Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)</li> </ul>			
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) Zulassung zur schriftlichen Prüfung: Teilnahme an einer praktischen Übung			
<b>Unterlagen</b>	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS			
<b>Literatur</b>	Hollmann, W. & Hettinger, Th. (2009). <i>Sportmedizin: Grundlagen von körperlicher Aktivität, Training und Präventivmedizin</i> . Stuttgart: Schattauer. Eston, R. & Reilly, Th. (Eds.) (2009). <i>Kinanthropometry and Exercise Physiology Laboratory Manual</i> . London: Routledge.			

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Statistik II - SPSS</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4446
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Jürg Schmid
<b>Unterrichtende</b>	Dr. Jürg Schmid
<b>Sprachen</b>	Deutsch und Englisch
<b>Einführung</b>	<p>Grössere Datensätze lassen sich ohne die Verwendung eines Statistikprogramms kaum effizient auswerten. Diese Lehrveranstaltung bezweckt eine Einführung in IBM SPSS Statistics, ein Programm, das in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften weit verbreitet ist. Anhand einer kleinen empirischen Studie sollen die grundlegenden Schritte bei der Verwendung dieses Programms zur Datenanalyse erörtert und geübt werden.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ein Codebuch zu erstellen;</li> <li>• können Daten eingeben, einlesen und definieren;</li> <li>• sind in der Lage, Daten zu explorieren und zu kontrollieren;</li> <li>• können Datenfiles zusammenfügen;</li> <li>• sind in der Lage, Daten zu modifizieren;</li> <li>• können grundlegende deskriptive und inferenzstatistische Auswertungen korrekt durchführen und interpretieren;</li> <li>• können Graphiken erstellen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Datendefinition und -eingabe, Datenmodifikation, Datenselektion, zentrale Prozeduren, deskriptive und inferenzstatistische Analysen, Datenanalyse via Menüsteuerung und Befehlssyntax.
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (in 2 Gruppen, alternierend alle 14 Tage)</li> <li>• Selbststudium</li> <li>• Übungen</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Erfolgreiches Bearbeiten der Übungen
<b>Unterlagen</b>	Lehrmaterialien auf der Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	<p>Pallant, J. (2007). <i>SPSS survival manual: A step-by-step guide to data analysis using SPSS for Windows</i>. Berkshire: Open University Press.</p> <p>Janssen, J. &amp; Laatz, W. (2009). <i>Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows (7. Aufl.)</i>. Berlin: Springer-Verlag</p>

[zurück](#)

## **2) Veranstaltungen Frühjahrssemester**

### **2.2) Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare**

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Bewegungsforschung</b> (Seminar)
<b>Modul-Nummer</b>	S4448
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportmotorik bestanden
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner u.a. Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	Die Bewegungswissenschaft ist eine verhaltensorientierte Teildisziplin der Sportwissenschaft mit starker empirischer, insbesondere experimenteller Ausrichtung. In dem Seminar wird in diese besondere Perspektive eingeführt, indem einerseits klassische Experimente der Bewegungsforschung studiert werden, andererseits ein praktischer Einblick in die Möglichkeiten der Motorikforschung am ISPW der Universität Bern gegeben wird (einschliesslich eines Laborpraktikums im Berner „Sensomotoriklabor“). Das Seminar empfiehlt sich daher insbesondere für Studierende, die eine empirisch ausgerichtete BSc-Arbeit im Themengebiet der Abteilung 4 anfertigen wollen.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen klassische Studien der bewegungsbezogenen Forschung;</li> <li>• weisen ein vertieftes Verständnis für die Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation bewegungswissenschaftlicher Studien auf;</li> <li>• können spezifische Methoden der sportmotorisch-biomechanischen Forschung praktisch einsetzen;</li> <li>• können Erfahrungen aus der Durchführung bewegungswissenschaftlicher Experimente einordnen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klassische Experimente der Bewegungsforschung</li> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung bewegungswissenschaftlicher Studien</li> <li>• Teilnahme an empirischer Forschung in der Rolle des Versuchsteilnehmenden</li> <li>• Praktikum im Sensomotoriklabor</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit)</li> <li>• Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (60h = 2 Credits)</li> <li>• Versuchsteilnahme und Laborpraktikum (60h = 2 Credits)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat (50%)</li> <li>• Seminararbeit (50%)</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Munzert, J., & Hossner, E.-J. (2008). Lehren und Lernen sportmotorischer Fertigkeiten. In J. Beckmann & M. Kellmann (Hrsg.), <i>Anwendungen der Sportpsychologie</i> (Enzyklopädie der Psychologie, Sportpsychologie Bd. 2; S. 177-255). Göttingen: Hogrefe.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Erfolgsfaktoren im Sport (Seminar)</b>	
<b>Modul-Nummer</b>	S4452	<b>Programme</b> Bachelor <b>Credits</b> 5
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum	
<b>Erste Durchführung</b>	2011	<b>Letzte Änderung</b> Mai 2010
<b>Modulleitung</b>	Dr. Jürg Schmid	
<b>Unterrichtende</b>	Robertino Engel	
<b>Sprachen</b>	Deutsch und Englisch	
<b>Einführung</b>	Im Leistungssport steht der Erfolg im Zentrum und ist von höchster Wichtigkeit für alle Beteiligten – angefangen von den Athleten und Trainern über die Vereine und Verbände bis hin zur Politik. Im diesem Seminar wird auf der Basis der theoretischen und empirischen Literatur eine Auseinandersetzung mit der Frage stattfinden, welche psychologischen Faktoren aus subjektiver und objektiver Sicht erfolgsrelevant sind. Im Zentrum stehen dabei empirische Untersuchungen zur charakteristischen Persönlichkeit erfolgreicher Athleten, und zwar im Hinblick auf Traits wie auch States.	
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Möglichkeiten zur Messung von sportlichem Erfolg;</li> <li>• haben einen Einblick in die empirische Literatur zu den psychologisch relevanten Determinanten von sportlichem Erfolg;</li> <li>• sind sensibilisiert für methodische Fragen zur Erforschung der Determinanten von sportlichem Erfolg.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektive und subjektive Kriterien zur Erfassung von sportlichem Erfolg</li> <li>• Determinanten von sportlichem Erfolg aus Sicht der Athleten und Trainer</li> <li>• Persönlichkeitsmerkmale als Determinanten von sportlichem Erfolg</li> <li>• Vorhersage von sportlichem Erfolg im Rahmen von Längsschnittstudien</li> </ul>	
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar, 2 SWS</li> <li>• Lektüre verschiedener Texte (Selbststudium) und schriftliches Bearbeiten von Vertiefungsfragen</li> <li>• Präsentation (Referat) und Diskussion von Fachliteratur</li> <li>• Individuelle Integration des Seminar-Themas im Rahmen einer kleinen schriftlichen Arbeit</li> </ul>	
<b>Bewertung</b>	Die Präsentation und die beiden Typen von schriftlichen Beiträgen fließen zu gleichen Anteilen in die Bewertung der studentischen Leistung ein.	
<b>Unterlagen</b>	Auf der Lernplattform ILIAS	
<b>Literatur</b>	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars angegeben.	

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Gruppenphänomene im Sport</b> (Seminar)	
<b>Modul-Nummer</b>	S4449	<b>Programme</b> Bachelor <b>Credits</b> 5
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum	
<b>Erste Durchführung</b>	2011	<b>Letzte Änderung</b> Mai 2010
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Roland Seiler	
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Silvan Steiner Deutsch und englisch	
<b>Einführung</b>	Gruppen spielen im zivilen Leben wie auch im sportlichen Kontext eine wichtige Rolle. Dabei unterscheiden sich die Ziele der Gruppenmitglieder und somit die Funktionen ihrer Gruppen unter Umständen beträchtlich. Wie lässt sich eine Gruppe und ihre Funktion beschreiben und welche Möglichkeiten zur Messung von Gruppenprozessen oder menschlicher Interaktion gibt es? Welche Rolle spielt die Wahl der Messmethode zur Messung von Gruppenkohäsion für das Auffinden eines Zusammenhangs zwischen Gruppenkohäsion und Gruppenleistung? Diese und weitere Fragestellungen bilden inhaltliche Schwerpunkte des Seminars und werden anhand aktueller und klassischer Beiträge zur Psychologie der (Sport-) Gruppe angegangen. Besonderes Augenmerk gilt nebst der inhaltlichen Anlehnung an sozialpsychologische Fragestellungen der angewandten Methodik.	
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Möglichkeiten zur Messung von Intra- und Intergruppen Prozessen am Bsp. von wissenschaftlichen Beiträgen kennen;</li> <li>• verstehen die Bedeutung der Methodik für die Aussagekraft möglicher Befunde und sind für methodische Fragen sensibilisiert;</li> <li>• kennen Möglichkeiten, das hier erlangte Wissen in den Alltag zu transferieren, um die Fortschritte der sozial- und sportwissenschaftlichen Forschung für das Privat- und Berufsleben nutzbar zu machen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	Ausgewählte Themen der Psychologie der (Sport-) Gruppe <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das "Birg"-Phänomen (basking in reflected glory): Sich im Ruhm des Siegers sonnen</li> <li>• Das "Corf"-Phänomen (cutting off reflected failure): Der Schutz vor assoziiertem Versagertum</li> <li>• Die Messung von Gruppenkohäsion</li> <li>• Gruppenkohäsion und Leistung</li> <li>• Gewinnt der Körper mit? Psychophysiologische Reaktionen siegreicher Teams</li> </ul>	
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar, 2 SWS</li> <li>• Die Teilnehmer entscheiden sich für einen Text aus einer themenrelevanten Auswahl, den sie zur Präsentation aufarbeiten.</li> <li>• Integrierter Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an einem Experiment zu sozialpsychologischen Fragestellungen, sowie ein schriftlicher Beitrag zu einem bearbeiteten Thema.</li> </ul>	
<b>Bewertung</b>	Die Präsentation und der schriftliche Beitrag fließen zu gleichen Anteilen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.	
<b>Unterlagen</b>	auf der Lernplattform ILIAS	
<b>Literatur</b>	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.	

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Rituale in Sport und Tanz</b> (Seminar)
<b>Modul-Nummer</b>	S4451
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Seminar
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Margrit Bischof und Gast Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Credits</b>	5
<b>Einführung</b>	Rituale prägen das soziale Leben der Menschen. Sie vermitteln Sicherheit, sind gemeinschaftbildend, entlastend und finden weitgehend nonverbal und an den Körper gebunden statt. Der Sport als eine Inszenierungsform bedient sich vieler Rituale, um sich deren unterschiedlichen Bedeutungen zunutze zu machen. Im Tanz werden Rituale aus verschiedenen Kulturen auf der Bühne neu inszeniert. Wo liegt die Faszination der Rituale in unserer heutigen Zeit?
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen unterschiedliche Ritualtheorien;</li> <li>• wissen um die konstituierenden Elemente der Rituale und können sie beobachten;</li> <li>• erkennen deren Bedeutung für den Einzelnen wie für die umgebende Kultur und können darüber diskutieren ;</li> <li>• erkennen inszenierte Rituale im Sport wie auch im Tanz.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Ansätze von Ritualtheorien</li> <li>• Rituale             <ul style="list-style-type: none"> <li>im Sport: Mannschaftssport und Einzelsport</li> <li>im Tanz: im Training und auf der Bühne</li> </ul> </li> <li>• Abgrenzung von Ritualen, rituellem Verhalten und Gewohnheit</li> <li>• Ethnografische Sozialforschung in der Anwendung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Theoretische Grundlagen und Inputs von Lehrenden und Studierenden Diskussion, Referate, Besuch von Inszenierungen
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Werden auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS abgelegt
<b>Literatur</b>	Gebauer, G. & Wulf, C. (1998) <i>Spiel – Ritual – Geste</i> . Mimetisches Handeln in der sozialen Welt. Hamburg: rororo Röller, F. (2006). <i>Rituale im Sport. Der Kult der Religio Athletae</i> . Homburg: Invoco-Verlag.  weiterführende Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekannt gegeben

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportpädagogik</b> (Seminar) Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Sportvermittlung
<b>Modul-Nummer</b>	S4450
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportpädagogik bestanden
<b>Erste Durchführung</b>	2011
	<b>Letzte Änderung</b> Februar 2010
<b>Modulleitung</b>	Dr. Stefan Valkanover
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Mirko Schmidt, Isolde Reichel, u.a. Deutsch
<b>Einführung</b>	Seminar: Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Sportvermittlung  Aufbauend auf die Vorlesung Sportpädagogik werden im Seminar Aspekte der Sportvermittlung aus psychologischer Perspektive thematisiert, wobei subjektive Theorien der Interaktionspartner (z.B. Schüler, Lehrer) eine zentrale Rolle spielen. Diese werden in der pädagogisch-psychologischen Forschung als Bindeglied zwischen Wissen und Können verstanden und sind zentrale Voraussetzungen für den Zugang zu Lernen und reflexivem Lehren.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten im Rahmen des Seminars pädagogisch-psychologische Grundlagen zur Sportvermittlung in unterschiedlichen Feldern;</li> <li>• verfassen selbständig eine Seminararbeit.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Auswahl von Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der/ Die Lernende im Sport: Psychologie des Lerner</li> <li>• Der/ Die Lehrende im Sport: Psychologie des Erziehers</li> <li>• Sozial- und kommunikationspsychologische Grundlagen der Sportvermittlung: Psychologie der pädagogischen Interaktion</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Referate mit Diskussionen, praktische Übungen
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Handouts zum Seminar auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Tietjens, M., Ungerer-Röhrich, U. & Strauss, B. (2007). Sportwissenschaft und Schulsport: Trends und Orientierungen (6). Sportpsychologie. <i>Sportunterricht</i> , 56 (8), 227-233.

[zurück](#)

## **2) Veranstaltungen Frühjahrssemester**

### **2.3) Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtbereiche**

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Fussball</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4457
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Heinz Gmür
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Heinz Gmür, Patrick Bruggmann Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Credits</b>	2
<b>Einführung</b>	<p>Im Sportspiel Fussball laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, koordinativ-technische und taktische Anforderungen gestellt werden. Im Modul Fussball geht es darum, diese Prozesse wahrzunehmen und fussballspezifische Lösungsmöglichkeiten zu erlernen, damit Spielsituationen erfolgreich gelöst werden können. Gleichzeitig wird auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit sowie die Vermittlungskompetenz im Bereich der Sportspiele weiterentwickelt.</p> <p>Da die physische Komponente in der Fussballpraxis wesentlich ist, werden die Module für Studentinnen und Studenten getrennt geführt.</p> <p>Ein zusätzliches Modul für fortgeschrittene Fussballerinnen und Fussballer führt zum C-Diplom des Schweizerischen Fussballverbandes. In diesem Modul werden die Inhalte entsprechend angepasst.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundelemente und können diese in der Praxis erfolgreich anwenden;</li> <li>• können im Fussball auftretende Spielsituationen differenziert wahrnehmen und verfügen über verschiedene, antizipierbare Handlungsstrategien, um Spielsituationen ergebnisorientiert umsetzen zu können;</li> <li>• kennen methodisch-didaktische Inszenierungsformen zur Vermittlung der sportartspezifischen Inhalte.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Ausgehend von der Spielsituation 1:1 bis zum Spiel 11:11 werden die Spielsituationen in Angriffs- und Abwehrhandlungen unterteilt. Damit können technisch/taktische Lösungsmöglichkeiten für diese offensiven bzw. defensiven Spielsituationen gelernt und trainiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ball führen, zuspielen, an- und mitnehmen, Tore schiessen</li> <li>• Einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundprinzipien in den Spielsituationen 1:1 / 2:1 / 2:2 / 3:3 usw.</li> <li>• Spiele analysieren und verbessern</li> <li>• Anwendung in Spiel- und Übungsformen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Reflektierte Praxis. Spiel- und Übungsformen in Gruppen
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielbeobachtung mit koordinativ-technischen und taktischen Kriterien</li> <li>• Schriftliche Prüfung</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Handout auf Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Unihockey</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4456
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Christian Moesch
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Christian Moesch u.a. Deutsch
<b>Programme</b>	Bachelor
<b>Credits</b>	2
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Unihockey fördert die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen / taktischen Grundelemente und können diese unter wechselnden Druckbedingungen ergebnisorientiert einsetzen;</li> <li>• können auftretende Spielsituationen rechtzeitig differenziert wahrnehmen und die Konsequenzen verschiedener Handlungsstrategien abschätzen;</li> <li>• entwickeln ein Repertoire an methodisch-didaktischen Strategien und Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Unihockey und in verwandten Sportarten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Inszenierungsformen des Unihockeysports</li> <li>• Technische, einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundprinzipien auf dem Gross- und Kleinfeld</li> <li>• Anwendung in Spiel und Übungsformen</li> <li>• Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektierte Praxis</li> <li>• Spiel- und Übungsformen in Gruppen</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Prüfung</li> <li>• Spielbeobachtung</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Volleyball</b>			
<b>Modul-Nummer</b>	S4455	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum			
<b>Erste Durchführung</b>	2010/2011	<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010	
<b>Modulleitung</b>	Gallus Grossrieder			
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Daniel Gerber, Gallus Grossrieder, Deutsch			
<b>Einführung</b>	In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Volleyball fördert die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen technische und taktische Grundelemente und können sie unter wechselnden Druckbedingungen situativ und ergebnisorientiert auf hohem Niveau demonstrieren und erklären;</li> <li>• kennen die Spielregeln Volleyball / Beachvolleyball und können sie als Spieler und Schiedsrichter anwenden, erklären und demonstrieren;</li> <li>• entwickeln ein methodisch-didaktisches Repertoire an Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Volleyball / Beachvolleyball.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische und taktische Grundlagen in verschiedenen Volleyballspielformen</li> <li>• Sportartspezifisches Leistungstraining</li> <li>• Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen</li> </ul>			
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexive Praxis</li> <li>• Spiel- und Übungsformen in Gruppen</li> <li>• Individuelles Training</li> </ul>			
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Prüfung</li> <li>• Praktische Prüfung Technik und Spielverhalten</li> </ul>			
<b>Unterlagen</b>	Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS			
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.			

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Fitness / Gesundheit II</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4458
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Rahel Erni
<b>Unterrichtende</b>	Rahel Erni u.a.
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Programme</b>	Bachelor
<b>Credits</b>	2
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	Nach der Erarbeitung der Grundlagenelemente im Modul „Fitness und Gesundheit I“ wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die menschliche Haltung im Alltag und beim Training gelegt. Die Körperabschnitte werden nach deren Statik, Konstitution und Normgrößen betrachtet. Anhand von Haltungsanalysen wird die funktionell korrekte Haltung erarbeitet und mit spezifischen Übungen gefestigt. Abweichungen werden nach deren Relevanz beurteilt und mit entsprechenden Trainingsmassnahmen korrigiert. Inhalte aus „Fitness und Gesundheit I“ werden vorausgesetzt.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten funktionell korrekten Positionen der einzelnen Körperabschnitte anhand ossärer Bezugspunkte;</li> <li>• kennen die Abweichungen am eigenen Bewegungsapparat und mögliche entgegenwirkende Massnahmen;</li> <li>• können die Haltung eines „Klienten“ analysieren und mit spezifischen Übungen zur Stabilisierung, Kräftigung und Dehnung der betroffenen Körperabschnitte gezielt korrigieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung in die Thematik Haltung (funktionelle Anatomie)</li> <li>• Auseinandersetzung und Inspektion der Körperabschnitte: Anatomische Grundlagen, Normgrößen, Abweichungen, Korrekturen, Trainingsmassnahmen und -Methoden</li> <li>• Trainingsformen, Trainingsmittel, Diagnose- und Organisationsformen des Beweglichkeitstrainings</li> <li>• Trainingsformen, Trainingsmittel und Organisationsformen des Stabilisations- und Sensomotoriktrainings</li> <li>• Einführung in Nordic Walking oder Aerobic (mit Möglichkeit einer Leiteranerkennung)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung</li> <li>• Vor- und Nachbereitung</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Prüfung mit Praxisbezug</li> <li>• bewertete Unterrichtsaufgabe</li> <li>• Betreuungsarbeit (erfüllt/ nicht erfüllt)</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Fitness / Gesundheit III</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4459
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2011
<b>Modulleitung</b>	Rahel Erni
<b>Unterrichtende</b>	Rahel Erni u.a.
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Einführung</b>	Aufbauend auf die Module „Fitness und Gesundheit I und II“ wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Planung und Durchführung von Kraft- und Ausdauer-Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesport gelegt. Inhalte aus Fitness und Gesundheit I und II werden vorausgesetzt.
<b>Lernziele</b>	Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Planung, Durchführung und Instruktion von Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesport.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krafttraining: Konzepte, Methoden und Trainingsmittel (Kraftmaschinen, Kurz-/Langhanteln und Kabelzüge)</li> <li>• Technik, Methoden, Trainings- und Organisationsformen des Langhanteltrainings in der Gruppe zu Musik</li> <li>• Ausdauertraining: Methoden und Trainingsformen für Fitness und Leistungssportler, Formen des intermittierenden Trainings</li> <li>• Beweglichkeits-, Regenerations- und Entspannungstechniken</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-methodischer Unterricht</li> <li>• Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion (Vor- und Nachbereitung)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Mündliche und praktische Prüfung
<b>Unterlagen</b>	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	<p>Toigo, M (2006). <i>Trainingsrelevante Determinanten der molekularen und zellulären Skelettmuskeladaptation. Teil 1: Einleitung und Längenadaptation.</i> und <i>Teil 2: Adaptation von Querschnitt und Fasertypusmodulen.</i> Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie, 54(3):101-107 und 54(4):121-132.</p> <p>Empfehlungen:          Boeckh-Behrens, U.-W. (2000). <i>Fitness-Krafttraining.</i> Reinbek bei Hamburg. (Rothwohl-Verlag).          Gottlob, A. (2001). <i>Differenziertes Krafttraining mit Schwerpunkt Wirbelsäule.</i> München: Urban &amp; Fischer Verlag.          Hottenrott, K. &amp; Zülch, M. (1995). <i>Ausdauerprogramme.</i> Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.          Neumann, G., Pfützner, A. &amp; Berbalk, A. (2005). <i>Optimiertes Ausdauertraining.</i> Aachen: Meyer &amp; Meyer.          Zintl, F. &amp; Einsenhut, A. (2004). <i>Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung.</i> München: BLV.</p>

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Leichtathletik Vertiefung</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4453
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010/2011
<b>Modulleitung</b>	Roland Schütz
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Roland Schütz, Stefan Bichsel, Thomas Zurlinden Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Credits</b>	2
<b>Einführung</b>	Vertiefung in den aus der Grundlagenveranstaltung Leichtathletik bekannten Disziplinen und Erweiterung der Disziplinenpalette.
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig, (fast) alle Leichtathletikdisziplinen auf technisch gutem Niveau zu demonstrieren und zu instruieren;</li> <li>• verbessern ihre Leistungsfähigkeit in weiteren aus dem GL bekannten Disziplinen;</li> <li>• kennen Organisationsformen, die ein gefahrloses Leichtathletiktraining in idealer Intensität ermöglichen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniklernen und -trainieren in ausgewählten Disziplinen</li> <li>• Leistungstraining in aus dem GL bekannten Disziplinen</li> <li>• Trainingsformen für LA-relevante Konditionsfaktoren (Schnelligkeit, Schnellkraft, Stehvermögen)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisunterricht</li> <li>• Semesterauftrag</li> <li>• individuelles Training</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungs- und Technikprüfung</li> <li>• Bewerteter Semesterauftrag</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Keine Pflichtlektüre

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Schwimmsport Vertiefung</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4454
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Martin de Bruin, Peter Egli, Sonja Gross Diserens u.a. Deutsch
<b>Einführung</b>	Vertiefung der Veranstaltung "Grundlagen des Schwimmsports".
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen die Technik der vier Schwimmmarten und steigern ihre Ausdauerleistung im Kraulschwimmen;</li> <li>• führen ein Trainingsprogramm systematisch durch.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungstraining über 400m Kraul</li> <li>• 100m Vierlagen</li> <li>• Techniktraining der vier Schwimmmarten</li> <li>• Repetitionen in den Schwimmsportbereichen</li> <li>• Entspannungstechniken im Wasser</li> <li>• Triathlon</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung in 2 Gruppen
<b>Bewertung</b>	400m Freistil nach Leistungstabelle
<b>Unterlagen</b>	Auf Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Auf Lernplattform ILIAS

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Sommer Grundlagen</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4460
<b>Modul-Niveau</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch
<b>Einführung</b>	Human Powered Mobility (HPM) in der Horizontalen und der Vertikalen, auf dem Land und auf dem Wasser, mit Rollen und Rädern
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich mit verschiedenen Sportgeräten aus eigener Muskelkraft sicher in der Natur fortbewegen</li> <li>• können die Kletter-, Inline- und Biketechnik angepasst anwenden</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Einführungen und Anwendungen in den Sportarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bike</li> <li>• Inline</li> <li>• Sportklettern</li> <li>• Orientierungslaufen</li> <li>• Bergwandern</li> <li>• Rudern</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Blockwoche in Bern und Umgebung mit praktischem Unterricht in Gruppen
<b>Bewertung</b>	Praxistest Klettern, Inline und Bike (siehe Kursprogramm)
<b>Unterlagen</b>	Internet / ILIAS
<b>Literatur</b>	Internet / ILIAS

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Sommer Bike</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4464
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	M. de Bruin und Experten Deutsch
<b>Einführung</b>	Mountainbikewoche „zwischen Bern und Berner Oberland“
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planen und Durchführen einer Mountainbike-Tour</li> <li>• Kartenlesen / Orientierung im Gelände</li> <li>• Fahrtechnik auf dem Mountainbike verbessern</li> <li>• Flora, Fauna und Kultur</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biketechnik</li> <li>• Tourenplanung</li> <li>• Zweitages Tour</li> <li>• Führen einer Gruppe</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen
<b>Bewertung</b>	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)
<b>Unterlagen</b>	Internet / ILIAS
<b>Literatur</b>	Internet / ILIAS

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

---

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Sommer Bergsport</b>			
<b>Modul-Nummer</b>	S4461	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum			
<b>Erste Durchführung</b>	2007	<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010	
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin			
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch			
<b>Einführung</b>	Blockwoche im Gebirge			
<b>Lernziele</b>	Kennenlernen und Anwenden verschiedener Bergsportarten			
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung im Alpin- und Sportklettern</li> <li>• Planen und Durchführen einer Bergwanderung</li> <li>• Gehen auf dem Gletscher</li> <li>• Erfahren der Klettersteigtechnik</li> <li>• Erleben einer Klettertour</li> </ul>			
<b>Arbeitsformen</b>	Externer Blockkurs: Praxisunterricht in Leistungsgruppen			
<b>Bewertung</b>	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)			
<b>Unterlagen</b>	Internet / ILIAS			
<b>Literatur</b>	Internet / ILIAS			

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Sommer Kanu</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4463
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	M. de Bruin und Experten Deutsch
<b>Einführung</b>	Kanutechnik auf fließenden Gewässern
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen der Kajak Grundtechnik auf Flach- und Wildwasser</li> <li>• Kennenlernen der Sicherheitsaspekte im Kanusport</li> <li>• Erleben von verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Kanus</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Eskimotieren</li> <li>• Traversieren</li> <li>• Ein- und Ausbiegen im Kehrwasser</li> <li>• Wildwasserstrecke fahren</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen
<b>Bewertung</b>	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)
<b>Unterlagen</b>	Internet / ILIAS
<b>Literatur</b>	Internet / ILIAS

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

---

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Sommer Trekking</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4462
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	M. de Bruin und Experten Deutsch
<b>Einführung</b>	Trekkingwoche über Berge, Grate und Pässe, von Hütte zu Hütte
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planen und Durchführen einer Bergwanderung</li> <li>• Orientierung im Gelände</li> <li>• Erlebnis: 5 Tage mit dem gesamten Gepäck unterwegs</li> <li>• Einblick in Flora, Kultur und Leute</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Es werden täglich Bergwanderungen von 5 - 8 Std. durchgeführt
<b>Arbeitsformen</b>	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen
<b>Bewertung</b>	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)
<b>Unterlagen</b>	Internet / ILIAS
<b>Literatur</b>	Internet / ILIAS

[zurück](#)

### **3) Kolloquien**

**Herbstsemester: Modul-Nr. W4451**

**Frühjahrssemester: Modul-Nr. S4447**

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Bachelorkolloquium</b> (Herbstsemester)
<b>Modul-Nummer</b>	W4451 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 0
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007 <b>Letzte Änderung</b> 2010
<b>Modulleitung</b>	Dr. Torsten Schlesinger
<b>Unterrichtende</b>	1. Teil (Einführung): Dr. Torsten Schlesinger, Dr. Stefan Valkanover 2. Teil: Betreuende aus den Abteilungen
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Einführung</b>	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Abschlussarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
<b>Inhalte</b>	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (Einführungsveranstaltungen)</li> <li>• Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema</li> <li>• Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein).</li> <li>• Im Laufe des Studienjahres ist eine Powerpoint-Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Spezielles</b>	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Bachelorkolloquium</b> (Frühjahrssemester)
<b>Modul-Nummer</b>	S4447 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 0
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007 <b>Letzte Änderung</b> 2010
<b>Modulleitung</b>	Dr. Torsten Schlesinger
<b>Unterrichtende</b>	1. Teil (Einführung): Dr. Torsten Schlesinger, Dr. Stefan Valkanover 2. Teil: Betreuende aus den Abteilungen
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Einführung</b>	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Abschlussarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
<b>Inhalte</b>	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (Einführungsveranstaltungen)</li> <li>• Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema</li> <li>• Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein).</li> <li>• Im Laufe des Studienjahres ist eine Powerpoint-Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Spezielles</b>	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

[zurück](#)

## **4) Berufsfeldbezogenes Praktikum**

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

### **Berufsfeldbezogene Praktika**

Die Praktika sollen den Studierenden Erfahrungen in ausseruniversitären Handlungsfeldern im Sport ermöglichen.

Es sind Praktika im Gesamtumfang von 10 ECTS-Punkten zu absolvieren (ca. 300 Arbeitsstunden). Im Normalfall wird im 2. und 3. Studienjahr je ein Praktikum à 5 ECTS-Punkte absolviert (je 120 – 130 Arbeitsstunden + Praktikumsbericht).

Die Praktika sind so zu organisieren, dass sie zeitlich keine Studienveranstaltungen (Haupt- und Nebenfach) tangieren. Im Normalfall finden die Praktika in den Zwischensemestern statt.

Detaillierte Informationen sind in der „Wegleitung Praktika“ auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und auf unserer Website (<http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/index.html>) zu finden.

Jeweils im Herbstsemester findet eine fakultative Informationsveranstaltung statt (Ausschreibung am Informationsbrett im EG Haus A und auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS).

[zurück](#)

## **5) Ausblick auf den konsekutiven Masterstudiengang**

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Veranstaltungen für das Studienjahr 2010/11

## **Ausblick auf den konsekutiven Masterstudiengang – 4. + 5. Studienjahr**

### **Zulassungsvoraussetzung**

Für die Zulassung zum **Master Major Sportwissenschaft** muss ein abgeschlossener Bachelor in Sportwissenschaft (120 Credits in Sportwissenschaft und 60 Credits in einem nicht sportwissenschaftlichen Fach) vorliegen.

### **Studieninhalte**

Der Master of Science (MSc) in Sport Science ist sozial- und verhaltenswissenschaftlich ausgerichtet und umfasst 120 Credits, wovon 90 im Major und 30 im Minor zu erarbeiten sind. Umgekehrt kann Sportwissenschaft auch als Master Minor im Umfang von 30 Credits ergänzend zu einem Master Major in einem nicht sportwissenschaftlichen Fach belegt werden. Detaillierte Informationen dazu sind in der spezifischen Broschüre zum Masterstudiengang Sportwissenschaft aufbereitet.

### **Studienziele**

Ziel des Masterstudiums ist eine wissenschaftliche Vertiefung sozialwissenschaftlicher Themen des Sports. Dabei werden bewusst Möglichkeiten zur individuellen Spezialisierung und Schwerpunktsetzung geschaffen. Bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern ist der Masterstudiengang als Vollzeitstudium konzipiert. Die primäre Unterrichtssprache ist deutsch. Allerdings müssen die Studierenden in der Lage sein, mit englischen und französischen Texten zielgerichtet zu arbeiten.

Der Studiengang konstituiert sich aus 5 Bereichen:

- Vertiefung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden (10 Credits)
- Sportwissenschaftliche Vertiefungen (12 Credits)
- Wahlpflichtbereich (32 Credits)
- Freier Wahlbereich (6 Credits)
- Masterarbeit (30 Credits) (siehe dazu detaillierte Informationen unter <http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/WegleitungwissArbeiten.pdf> )

### **Masterarbeit**

Neben dem Verfassen der Masterarbeit bedingen die 30 in diesem Bereich vergebenen Credits die passive und aktive (Präsentation des eigenen Forschungsvorhabens) Teilnahme am Masterkolloquium.

### **Nicht sportwissenschaftliches Nebenfach (Master Minor)**

Als nicht sportwissenschaftliche Nebenfächer können alle Minor gewählt werden, die von den Fakultäten der Universität Bern im Umfang von 30 Credits angeboten werden (aufbauend auf den Minor [60 Credits] im Bachelorstudiengang).

Das Studium der nicht sportwissenschaftlichen Studiengänge richtet sich nach den Reglementen der Anbieter. Eine frühzeitige Abklärung ist empfehlenswert.

[zurück](#)

## **6) Seminare à 10 ECTS**

gemäss „altem“ Studienplan vom 1. Sept. 05 (Stand 1. Aug. 08)

**Werden nur noch im Studienjahr 2010/2011 angeboten:**

### ***Herbstsemester***

Sport und Ausdruck

Sport und Bildung

Sport und Leistung

### ***Frühjahrssemester***

Sport und Gesellschaft

Sport und Gesundheit

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Ausdruck Seminar</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4468
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Sport und Ausdruck I und II
<b>Erste Durchführung</b>	2007
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof
<b>Unterrichtende</b>	Margrit Bischof u.a.
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Einführung</b>	Die Choreografie kreiert ein komplexes Geschehen im Hinblick auf angestrebten Ausdruck, angestrebte Aussage und den Verlauf. Der Begriff wird heute ausser im Tanzbereich auch für Auftritte im Sport, im Theater und im Alltag verwendet. Folgende Elemente sind zentral: Erscheinungsweise der Personen, Begegnung von Einzelnen und Gruppen, Nutzung des Raumes, Strukturierung der Zeit, Handeln im Verhältnis zu Tönen und Musik, Spiel mit dem Licht, Verwendung von Geräten und Requisiten, Verwendung von Kleidern und anderen Attributen, Auftritt gegenüber Zuschauenden.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Wissen zu den Begriffen Choreografie, Choreografieren, Choreografiekonzepte;</li> <li>• können anhand von Betrachtungskonzepten unterschiedliche Tanz- und Sportgeschehen eigenständig betrachten;</li> <li>• sind fähig, eine mit einem Künstler erarbeitete Choreografie in anspruchsvoller Form zu präsentieren und diese zu reflektieren;</li> <li>• können mit qualitativen Forschungsmethoden ein Thema aus dem Bereich des Choreografierens bearbeiten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das komplexe Geschehen einer Choreografie: Begriffsklärungen</li> <li>• Choreografische Prinzipien nach Laban, Humphrey und Forsythe</li> <li>• Konzeptuelle Betrachtung von Tanz- und Sportgeschehen</li> <li>• Das qualitative Interview und Auswertungsmöglichkeiten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Theoretische Grundlagen und Inputs von Lehrenden und Studierenden, Diskussion Besuch von Tanzaufführungen und professionellen Tanzproben Praxisarbeit u.a. mit einer Künstlerin aus Bern; Umsetzung von choreographischen Einsichten zu einer Gruppenchoreographie
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Mitarbeit in der Theorie</li> <li>• Seminararbeit und Präsentation der erarbeiteten Gruppenchoreografie</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	CD rom le sacre du printemps; Reader; Folienkopien auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Brandstetter, G. & Klein, G. (Hrsg.). (2007). <i>Methoden der Tanzwissenschaft. Modellanalysen zu Pina Bauschs „Le Sacre du Printemps“</i> . Bielefeld: transcript. Clavadetscher, R. & Rosiny, C. (Hrsg.). (2007). <i>Zeitgenössischer Tanz. Körper – Konzepte – Kulturen. Eine Bestandsaufnahme</i> . Bielefeld: transcript. Klein Humphrey, C. (1986). <i>Die Kunst Tänze zu machen. Zur Choreographie des modernen Tanzes</i> . Wilhelmshafen: Heinrichshofen. (Originalarbeit erschienen 1959)

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Bildung Seminar - Erlebnispädagogik</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4466
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Sport und Bildung 1 & 2 bestanden
<b>Erste Durchführung</b>	2008
<b>Modulleitung</b>	Dr. Stefan Valkanover
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Stefan Valkanover, Patrick Isler Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Credits</b>	10
<b>Einführung</b>	Seminarthema: Erlebnispädagogik im Kindes- und Jugendalter  Erlebnispädagogische Aktivitäten erfreuen sich in Bildungsinstitutionen zunehmender Beliebtheit. Die Frage nach der pädagogischen Wertigkeit von Natur- und anderen Kontrasterfahrungen zum Alltag von jungen Menschen, stellt sich in der heutigen Überflusgesellschaft neu: Welche Herausforderungen (Erlebnisse) fördern in welcher Weise die Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden?
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten im Rahmen des Seminars historische, pädagogische und psychologische Grundlagen zur Erlebnispädagogik;</li> <li>• erfahren und reflektieren verschiedene erlebnispädagogische Aktivitätsformen;</li> <li>• verfassen selbständig eine Seminararbeit.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Auswahl von Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Konzepte der Erlebnispädagogik</li> <li>• Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Erlebnispädagogik</li> <li>• Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Inszenierungen in der Schule: Ein Mittel zur Persönlichkeitsbildung?</li> <li>• Blockveranstaltung (Outdoor-Projekt): Formen erlebnispädagogischer Aktivitäten im Kindes- und Jugendalter erfahren und reflektieren</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Referate mit Diskussionen, praktische Übungen (v.a. Blockwoche)
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Handouts zum Seminar auf ILIAS
<b>Literatur</b>	zur Übersicht: Heckmair, B. & Michl, W. (2008). Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik (6. Aufl.). München: Ernst Reinhardt Verlag.

[zurück](#)

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Leistung Seminar</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4467
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss Sport und Leistung I + II
<b>Erste Durchführung</b>	2010
<b>Modulleitung</b>	Dr. Karen Zentgraf
<b>Unterrichtende</b>	Dr. Karen Zentgraf
<b>Sprachen</b>	Deutsch
	<b>Credits</b> 10
	<b>Letzte Änderung</b> Mai 2010
<b>Einführung</b>	Die Leistungssteuerung umfasst alle Massnahmen der Planung, Durchführung, Auswertung und ggf. Korrektur sportlichen Trainings. Die Schritte der Leistungssteuerung sollen in diesem Seminar mit Hilfe praktischer Beispiele bearbeitet werden. Dieses Konzept kann die Planung, Durchführung und Dokumentation eines eigenen oder geleiteten Trainingsprogramms einschliessen.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen der Leistungssteuerung im Sport;</li> <li>• sind in der Lage, Trainingsprozesse zu analysieren, Ziele zu benennen, Training zu planen und durchzuführen sowie angemessene Leistungskontrollen zu konzipieren;</li> <li>• kennen Spezifika der Leistungssteuerung für verschiedene trainierende Populationen;</li> <li>• können Studien zur Trainingsevaluation verstehen und kritisch bewerten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungssteuerung im Sport</li> <li>• Anforderungsanalyse, Eingangsdiagnostik, Zielsetzung, Trainingsplanung, Trainingsdurchführung, Leistungskontrolle, Trainingskorrektur</li> <li>• Formen von Trainingsdatendokumentation</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit)</li> <li>• Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (120h = 4 Credits)</li> <li>• Praxis (Blockwoche): Trainingsdurchführung, Leistungsdiagnostik, Selbststudium (150h = 5 Credits)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Referat (25%), Praxis Trainingsdurchführung und Leistungskontrolle (25%), Seminararbeit (50%)
<b>Unterlagen</b>	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Hohmann, A., Lames, M., & Letzelter, M. (2007). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> . Wiebelsheim: Limpert. Olivier, N., Marschall, F., & Büsch, D. (2008). <i>Grundlagen der Trainingswissenschaft und -lehre</i> . Schorndorf: Hofmann.

[zurück](#)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesellschaft Seminar</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4465
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Veranstaltungen Sport und Gesellschaft I und II bestanden
<b>Erste Durchführung</b>	2009
<b>Modulleitung</b>	Ass.Prof. Dr. Sandra Günter
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Ass.Prof.Dr.Sandra Günter, Dr.Torsten Schlesinger, Cyrill Spale, Karin Tschirren Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Credits</b>	10
<b>Einführung</b>	<p>Der Sport als soziales Phänomen hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen sind. Um die vielfältigen Facetten sozialwissenschaftlicher Fragestellungen abzudecken, besteht das Modul aus zwei zu absolvierenden Veranstaltungen.</p> <p><u>Teil A</u> des Moduls vertieft die sozial- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zur Analyse des Sports. Zusammenhänge zwischen Lebenslagen, Lebensführungsstilen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen werden thematisiert und aktuelle Diskurse in den Mittelpunkt der sportwissenschaftlichen Betrachtung gestellt. Durch kulturalistische Konzepte (Repräsentation und Performativität) sowie theoretische Konzepte (von Körper, Gender, Identität, Ethnie und Integration) wird die Bedeutung des Sports als kulturelles Repräsentationsfeld in der modernen, differenzierten Gesellschaft ebenso erschlossen als auch seine Relevanz als sinnhafte und –stiftende Aktivität sozialer Subjekte zu erklären versucht.</p> <p><u>Teil B</u> des Moduls beschäftigt sich mit aktuellen Entwicklungen im Szene und Trendsport und stellt dabei Bezüge zu Fragen des Marketingmanagements her. Zu analysieren sind nicht nur die veränderten Formen des Sportengagements, sondern auch das rituelle Handeln und die kommunikativen Prozesse in (Szene-)Gemeinschaften sowie Events als Orte ihres Zusammentreffens. Darüber hinaus wird der Fokus auf die spezifische Bearbeitung von Szenen und Milieus im Sport durch Unternehmen (Szene- bzw. Eventmarketing) gerichtet.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen des Sports;</li> <li>• sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und anwendungsorientiert zu diskutieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Der Fokus liegt auf folgenden Themenschwerpunkten</p> <p><u>Teil A</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identitätsbildung im Sport</li> <li>• Soziale Ungleichheit im Sport</li> <li>• Ethnizität, Körper und Geschlecht im Sport</li> </ul> <p><u>Teil B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informelle Sportstrukturen und -engagements</li> <li>• Kult und Kommerz in Subkulturen des Sports</li> <li>• Brand Communities im Sport</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 x 2 SWS Seminar: aktive Teilnahme</li> <li>• <u>eine</u> Präsentation in jedem Seminar (2 x 3 Credits)</li> <li>• eine Seminararbeit in <u>einem</u> der beiden Seminare (4 Credits)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation ( 2 x 30 %)</li> <li>• Seminararbeit (1 x 40 %)</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben, siehe auch ILIAS
<b>Literatur</b>	<p>Cachay, K. &amp; Thiel, A. (2000). <i>Soziologie des Sports</i>. Weinheim.</p> <p>Weis, K. &amp; Gugutzer, R. (2008). <i>Handbuch Sportssoziologie</i>. Schorndorf.</p> <p>weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben</p>

[zurück](#)

Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2010/11

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesundheit Seminar</b>
<b>Modul-Nummer</b>	S4466
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss Sport und Gesundheit I und II
<b>Erste Durchführung</b>	2007
<b>Modulleitung</b>	Dr. Karen Zentgraf, Katrin Lehnert
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Karen Zentgraf, Katrin Lehnert Deutsch
<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2010
<b>Credits</b>	10
<b>Einführung</b>	In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen Sport und körperlicher Aktivität und verschiedenen Facetten von „Gesundheit“ näher beleuchtet. Vor dem Hintergrund eines modernen Gesundheitsbegriffs werden zunächst theoretische Grundlagen aus der psychologisch und medizinisch orientierten Gesundheitswissenschaft erarbeitet, bevor Interventionen bei bestimmten Zielgruppen eingehend analysiert werden.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden können fundiert folgende Fragen diskutieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum treiben Menschen (keinen) Sport? Warum hören so viele wieder auf?</li> <li>• Warum, wie und wieviel Sport und körperliche Aktivität hat welche Wirkungen auf psychische und physische Gesundheitsaspekte?</li> <li>• Wie sehen Gesundheitsangebote für verschiedene Zielgruppen aus bzw. wie müssten sie aussehen?</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive, Einstellungen und Verhalten</li> <li>• Sozialkognitive Theorien der Sportteilnahme, Stadienmodelle</li> <li>• Psychische Effekte von Training, z.B. auf Selbst- und Körperkonzept, Wohlbefinden</li> <li>• Physische Effekte von Training, z.B. auf Blutdruck, Knochendichte</li> <li>• Zusammenhang von Bewegung und kognitiven Funktionen</li> <li>• Dosis-Wirkungsbeziehung zwischen Sport und Gesundheit</li> <li>• Effekte von Bewegungstraining bei ausgesuchten Zielgruppen (Interventionen: z.B. Betrieb, Kommune, Kinder, Adipöse, Suchterkrankte, Seniorinnen und Senioren etc.)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzreferate und Diskussion von Fachliteratur</li> <li>• selbstständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	auf der Basis der Seminararbeit und des Kurzreferats
<b>Unterlagen</b>	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
<b>Literatur</b>	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars angegeben

[zurück](#)